

DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

Dezember 2007

www.heusenstamm.de


Ein Jahr Stadtleitbild

In den Sommermonaten 2006 haben über 200 Mitbürgerinnen und Mitbürger in fünf themenspezifischen Arbeitsgruppen und einer Steuerungsgruppe gemeinsam mit Politik, verschiedenen Institutionen und Fachleuten das Stadtleitbild mit Stärken und Schwächen, Zielen und Strategien sowie Leitprojekte für die Zukunft Heusenstamms entwickelt. In den einzelnen

Gruppen wurde eine großartige Arbeit geleistet: Alle Beteiligten haben ihre Wünsche, Ideen und konstruktiven Vorschläge sowie Erfahrungen und professionellen Kenntnisse eingebracht, so dass ein Leitbild - eine Navigationshilfe - entstanden ist, von dem alle Heusenstammerinnen und Heusenstammer profitieren werden.

Für dieses vorbildliche Bürgerengagement können wir nicht oft genug Danke sagen!

Im November vergangenen Jahres wurde dann das Stadtleitbild einstimmig von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet, und der Startschuss zur Umsetzung der einzelnen Projekte und Ziele konnte gegeben werden. Mit großer Begeisterung haben sich auch 23 Patinnen und Paten, so genannte „Kümmerer“, 15 Leitprojekten (Projekte/Maßnahmen mit besonders hoher Priorität) angenommen. Bei einem ersten großen gemeinsamen Treffen mit Bürgermeister Jakoby und den Geschäftsführerinnen der Arbeitsgruppen im Rathaus wurde über die Entwicklungen und Planungsstände der Leitprojekte und Ziele berichtet. Einige Paten hatten sich bereits arbeitsgruppenübergreifend zusammen geschlossen und die gemeinsame Realisierung der Projekte in Angriff genommen. Insgesamt wurde das Patentreffen genutzt, weiterhin untereinander Kontakte zu knüpfen sowie Informationen und Ideen auszutauschen.

Nach einem Jahr voller Aktivitäten möchten wir Ihnen zum Jahresende einen kleinen Zwischenbericht zum Stadtleitbildprozess aus den einzelnen Arbeitsgruppen geben. Aufgrund der Vielzahl der angegangenen Projekte kann hier nur ein exemplarischer Auszug dargestellt werden. Die erste große Bilanz wird in Begleitung von Frau Professorin Dr. Ursula Funke im Herbst 2008 gezogen. Bis dahin werden Bürgermeister Jakoby, Erster Stadtrat Hajdu, die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die Paten und die Politik weiterhin ihren Teil dazu beisteuern, dass Ideen Realität werden - auch wenn sicher nicht alle Wünsche erfüllt werden können.

Arbeitsgruppe 1: Wirtschaft, Standortmarketing, Einzelhandel

Im Bereich Wirtschaft und Standortmarketing sind in allen aufgeführten Zielen erste Maßnahmen angestoßen worden. Hierunter fällt neben der regelmäßigen Aktualisierung und umfangreichen redaktionellen Bearbeitung der städtischen Internetseite auch eine verstärkte Pressearbeit. Bereits in Umsetzung ist eine Imagebroschüre der Stadt Heusenstamm und für das kommende Jahr ist eine eigene Wirt-

schaftsausgabe in Planung. Insgesamt kann festgestellt werden, dass ein merklicher Anstieg von Investoren-Anfragen sowie ansiedlungswilligen Unternehmen zu verzeichnen ist. In diesem Zusammenhang ist im nächsten Jahr auch eine größere Befragung von Immobilieneigentümern geplant, damit Ansiedlungsbedingungen für Interessenten optimiert werden können. Eine durchweg positive Resonanz gab es zudem auf eine eigens für Immobilienprofis und Investoren organisierte Veranstaltung des Bürgermeisters, der

Wirtschaftsförderung sowie des Bauamts.

Im Themenfeld Einzelhandel wurde beispielsweise eine Befragung zur Vereinheitlichung der Ladenöffnungszeiten durchgeführt, deren Auswertung noch aussteht. Zur Steigerung der Attraktivität Heusenstamms als Wohn- und Einkaufsstadt wird vor allem die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes in der Frankfurter Straße forciert. Ebenso wird Platz für einen Nahversorger bei den Planungen zum neuen Baugebiet „Alte Linde“ berücksichtigt.

Arbeitsgruppe 2: Stadtentwicklung, Wohnen, Verkehr, Umwelt

In diesem Themenkomplex sind ebenso zahlreiche Entwicklungen und Projekte auf den Weg gebracht worden. So wurden beispielsweise im Verfahren zum Bebauungsplan „Südlich der Hohebergstraße“ Mehrgenerationenwohnen sowie energetische Bauweise berücksichtigt.

Auch wurden zur Realisierung eines durchgängigen städtebaulichen Gestaltungskonzeptes für die Kernbereiche der Frankfurter Straße sowie des Centrums „Alte Linde“ arbeitsgruppenübergreifend erste Kontakte mit der TU Darmstadt aufgenommen.

Im Bereich Verkehr liegt inzwischen das Radverkehrskonzept als Entwurf vor. Die Ausarbeitung der in der Ausstellung im Frühjahr dieses Jahres gegebenen Anregungen erfolgt zur Zeit. Außerdem befindet sich ein Verkehrskonzept für die Innenstadt in Arbeit, das die Steigerung der Attraktivität und Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer zum Ziel hat.

Ein weiteres umfassendes Projekt ist die Renaturierung der Bieber, die bereits in Planung ist und mit deren Umsetzung in 2008 und 2009 zu rechnen ist.

Arbeitsgruppe 3: Soziales, Jugend, Senioren, Gesundheit

Der Schwerpunkt 2007 lag hier vor allem im Themenfeld Kinderbetreuung. Durch die Einrichtung der flächendeckenden Schulkindbetreuung, die Vorbereitungen zur Etablierung einer Familienservicestelle sowie geänderte Betreuungsmodalitäten in den Kindertagesstätten ist ein wichtiger Schritt in Richtung familienfreundliche Kommune erfolgt.

Weiterhin entwickelte die Jugendförderung neue Angebote für Kinder und Jugendliche, wie z. B. das „JUZ on Tour“ und den „Club 12“ sowie ein Konzept zur selbstverwalteten Nutzung des Jugendraums in Rembrücken, das Anfang 2008 umgesetzt wird.

Ferner werden demnächst Bolzplätze im Birkeneck und am Nieder-Röder-Weg eingerichtet (in Umsetzung: Schlossstraße). Die Spielplätze in der Waldesruhe, Bastenwald und der Schlossstraße sind schon erneuert, und die Neukonzeption der Skate-Anlage am Martinsee ist in Auftrag gegeben.

In punkto medizinische Versorgung wurden bereits erste Gespräche mit Fachärzten geführt, mit dem Ziel, ein Ärztehaus am Ort zu etablieren.

Arbeitsgruppe 4: Bildung, Kultur, Freizeit, Sport

Gleich zu Beginn des Jahres beschloss der Magistrat die Umsetzung des Landes-Förderprogramms Bambini, um das beitragsfreie dritte Kindergartenjahr anbieten zu können. Um das Bildungsangebot für Kinder im Vorschulalter zu erweitern, etablierte die Musikschule Heusenstamm im September mit dem Instrumentenkarussell ein ganz neues Angebot, das bereits nach wenigen Tagen ausgebucht war. Mit der ersten Musikschulreise in die belgische Partnerstadt Malle wurde ein Projekt zur stärkeren Förderung des Schüleraustauschs bereits in die Tat umgesetzt. Es konnte auch eine Wiederbelebung des Schüleraustauschs mit der französischen Partnerstadt Saint-Savin erreicht werden.

Erstmals in diesem Jahr wurde eine auffällig gestaltete Half-Cover-Seite in der StadtPost Heusenstamm mit Veranstaltungen aus Heusenstamm veröffentlicht sowie verstärkte Pressearbeit als auch eine thematische Aufbereitung im Internetportal der Stadt durchgeführt. Trotz Pressearbeit und persönlichem Engagement hat das Land-Art-Projekt mit einer finnischen Künstlerin, das eigens von den Paten für Schülerinnen und Schüler entwickelt wurde, bedauerlicherweise keine Teilnehmer gefunden. 2008 soll allerdings ein neuer Anlauf gestartet werden.

Im kommenden Jahr stehen außerdem Maßnahmen auf dem Programm, wie z. B. der Umbau der alten Schule zum „Haus der Musik“ (bis Ende Februar), der Umbau des Heimatmuseums

mit Platz für ein mögliches Stadtkino sowie die Sanierung und Modernisierung des Schwimmbades „Im Forst“. Während der Umbauphase des Schwimmbades werden parallel Nutzungskonzepte für besondere Spiel- und Freizeitangebote für das Außengelände des Bades erarbeitet.

Arbeitsgruppe 5: Rembrücken

Insgesamt schätzt die große Mehrheit der Rembrücker die guten Wohnmöglichkeiten und das angenehme Miteinander der Bewohner in ihrem Stadtteil. Das es hier dennoch Optimierungsbedarf gibt, zeigen die angeregten Maßnahmen und bereits erfolgten Schritte.

Mit dem Ziel, die massive Verkehrsbelastung in der Heusenstammer Straße zu reduzieren, fanden Gespräche mit dem städtischen Ordnungs- und Bauamt statt. Durch die zwischenzeitlich in Angriff genommene Umwidmung der Landesstraße zur Ortsstraße hat die Stadt nun selbst in Kürze die Möglichkeit, verkehrsberuhigende Maßnahmen einzuleiten.

Damit das Jugendzentrum auch zu den Rembrücker Jugendlichen kommt, wurde in der sanierten ehemaligen Sozialstation ein Jugendtreff mit Angeboten der städtischen Jugendförderung neu eingerichtet.

Derzeit laufen zudem die Planungen zur Neugestaltung des alten Ortskerns zwischen Alter Schule und Kirche sowie die Sanierung der Hauptstraße. Mit der Umsetzung wird im kommenden Jahr gerechnet.

Mehr Informationen sowie das Stadtleitbild als Download erhalten Sie auf www.heusenstamm.de. Wenn Sie Kontakt zu den Paten wünschen, können Sie sich direkt an die GeschäftsführerInnen der Arbeitsgruppen wenden unter stadtleitbild@heusenstamm.de oder telefonisch bei Regine Dinkelborg (AG1) 06104/607-1007, Ulrike Winkler/ Daniela Fijuck (AG2) 06104/607-1310, Andrea Filsinger (AG3) 06104/607-1126, Markus Tremmel (AG4) 06104/607-1121 und Prof. Elmar Götz (AG5) 06106/3161.